



# Acherhof-Post

Acherhof  
Schwyz

Die Redaktion ist offen für aktuelle, informative und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Zeichnungen usw.: [redaktion@acherhof.ch](mailto:redaktion@acherhof.ch), Tel 041 818 32 32, Whatsapp 079 127 37 63

## Silvester-Tombola: Schwein gehabt ...

Mehr auf Seite 2



Nicht vergessen:  
Winter-Feuer auf  
der Acherhof-Piazza  
am 10. Februar 2023,  
17.30–20.00 Uhr  
Mehr auf Seite 17

## Vielfalt des Lebens im Schnee(treiben)

Und jetzt ist er da, der Winter. Der erste Schneefall ist ein magisches Ereignis. Du gehst in einer Art von Welt ins Bett und wachst auf, um dich in einer völlig anderen Welt zu finden.

Die Welt wird ruhiger, langsamer und bedachter. Welch ein Zauber! Es bietet sich an, sich Zeit für eigene Vorlieben zu nehmen, zu stricken, zu klöppeln, zu malen;

wir schreiben darüber. Und dann, ganz abrupt, wird der Winter laut, fasnächtlich und wild. Auch davon berichten wir in dieser Ausgabe, welche Vielfalt! Ihr Redaktions-Team

## Dank zwei Glücks-Süli gleich doppelt Schwein gehabt...



Die beiden Glücks-Süli von Silvia und Xaver Schelbert.

### Von Christa Dettling, Stv. Leitung Aktivierung

Am 31. 12. 2022 durften wir mit unseren Bewohnenden im Bewohnerrestaurant einen tollen Silvesternachmittag verbringen. Es gab Tombola-Preise in Hülle und Fülle. Alle waren schon gespannt, was für gluschtige Sachen sich wohl in den vorbereiteten Säckli verbergen.

Der Besuch der süssen Glücks-Süli von Silvia und Xaver Schelbert waren ein Hit. Hoffentlich haben wir ordentlich Glück fürs neue Jahr von ihnen abekommen, obwohl die beiden Schweinchen ihren grossen Auftritt mehrheitlich verschliefen.

Wunderbar abgerundet wurde der Nachmittag durch die musikalische Unterhaltung des Duo Carlo und Gerry. Die beiden schenkten uns einen unbeschweren und schwungvollen Abschluss des Jahres 2022. Bei vielen Liedern konnten unsere Bewohnenden mitsingen. So entstand eine tolle und fröhliche Atmosphäre.

Zufrieden, gut beladen mit feinen Sachen und einem Lachen im Gesicht verabschiedeten sich unsere Seniorinnen und Senioren vom alten Jahr.



Emilie Bürgler (l.) und Marie Steiner (M.) holen sich bei den Schweinchen von Silvia Schelbert (r.) etwas Glück.



Das Duo Carlo und Gerry sorgte für einen schwungvollen musikalischen Abschluss des Jahres 2022.



Viele, viele Tombola-Preise und...



...noch mehr Tombola-Preise!



Weihnachtsfeier im Bewohnendenrestaurant.

# Weihnachten

Von Lukas Gisler,  
Leiter Geschäftsbereich  
Alterszentrum Acherhof

Die Mitarbeitenden im Acherhof organisieren jedes Jahr eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier für die Bewohnenden.

Am 22.12.2022 feierten wir auf den Wohngruppen, im Haus Franziskus sowie im Bewohnendenrestaurant mal fröhliche, mal besinnliche und manchmal auch etwas wehmütige Weihnachten. Schon Tage zuvor haben viele fleissige Hände Christbäume im Haus geschmückt, die Geschenke verpackt und am Nachmittag vor dem Fest die Tische festlich eingedeckt.

Beginnend mit einem gemeinsamen Apéro fand die Feier gleichzeitig in allen Gruppen statt. Die Mitarbeitenden aus Gastronomie und Hauswirtschaft servierte zusammen ein festliches Menü. Im Wechsel zu den einzelnen Gängen waren unsere Seelsorgerinnen, Musiker Toni Abächerli und unsere Verantwortliche für die Pflege mit weihnachtlichen Melodien und Gedanken im Haus unterwegs.

Gut 50 Mitarbeitende waren an diesem Abend gemeinsam im Einsatz und ermöglichten eine gelungene Feier, die uns allen noch lange in Erinnerung bleibt!



Glückliche Gesichter.



Weihnachtsstimmung im Haus Franziskus.



Seelsorge.



Weihnachtlicher Gesang trotz Maske.

# Raudidaudau!

Von Christa Dettling, Stv. Leitung Aktivierung

Im Acherhof-Quartier waren die Narren los! Pünktlich zum ersten Fasnachtstag am 9. 1. 2023 besuchten uns die Schwyzer Nüssler im Alterszentrum. Sehnsüchtig warteten die kleinen und grossen Fasnächtler schon in den Stübli, vor dem Haus und im Restaurant zum Acher. Im voll besetzten Restaurant zum Acher fand das Treiben seinen Höhepunkt. Auch auf den Wohngruppen des Alterszentrums herrschte eine heitere und gelassene Stimmung. Unsere Bewohnenden schienen den Besuch sehr zu geniessen und es wurde auch am einen oder anderen Ort wacker mitgenüsslet.



Gertrud Zraggen bespricht mit dem Koch das «Fasnachts-Menü» – hoffentlich gabs dann etwas zwischen die Zähne...



Anton Wirthensohn im fasnächtlichen Partnerlook mit dem Hudi.



Maria Trütsch zwischen dem neuen Tiroler und dem Domino.



Ein «gschtungget» volles Restaurant zum Acher.



## Die Fasnacht 2023 im Alterszentrum Acherhof geht weiter!

**Dienstag, 14. 2., 14.30 Uhr**  
Besuch der Fasnachtsgesellschaft Ibach für die ehemaligen Ibächlerinnen und Ibächler

**Mittwoch, 15. 2., 14 Uhr**  
Huusfasnacht mit «Alpensound Pauliero» im Mehrzweckraum des Restaurants zum Acher

**Schmutziger  
Donnerstag, 16. 2.**

**7.00 Uhr** Besuch Guggenmusik Muotagnomä Ibach

**9.30 Uhr** Besuch Fasnachtsgesellschaft Rickenbach für die ehemaligen Rickenbächlerinnen und Rickenbächler

**Güdelmontag,  
20. 2., Zeit noch offen**  
Besuch der Güdelmontagsrott im Restaurant zum Acher

**Güdelzischtig, 21. 2.**  
**9.00 Uhr** Besuch der Negus-Gesellschaft Addis-a-Seeba für die ehemaligen Seebnerinnen und Seebner  
**14.30 Uhr** Besuch Kinderrott der Schwyzer Nüssler

# Hobbys halten fit und munter

Von Anita Theiler, Leitung Aktivierung

In den kalten Wintermonaten bleibt man oft zuhause in der warmen Stube und macht es sich gemütlich. Dabei kann es einem schon mal etwas langweilig werden und man sucht sich dann irgendeine Beschäftigung. Genau da kommen die Hobbys ins Spiel, von denen es sehr viele gibt. – Aber welche kann man auch alleine machen!? Mir kommt da vor allem das Lesen, Stricken, Häkeln, Nähen, Malen, Zeichnen, Handwerken, Basteln, Puzzeln und Rätseln in den Sinn. Aber was gibt es noch? Auf den folgenden Seiten stellen einige Bewohnende des Alterszentrums Acherhof ihre Hobbys vor. Lassen sie sich inspirieren!

## Josefine Büeler-Schilter: Klöppeln

Von Susanne Zahner-Stadler, Fachfrau Alltagsgestaltung und Aktivierung

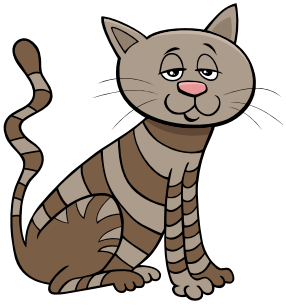


Josefine Büeler-Schilter beim Klöppeln.

### Was ist Klöppeln?

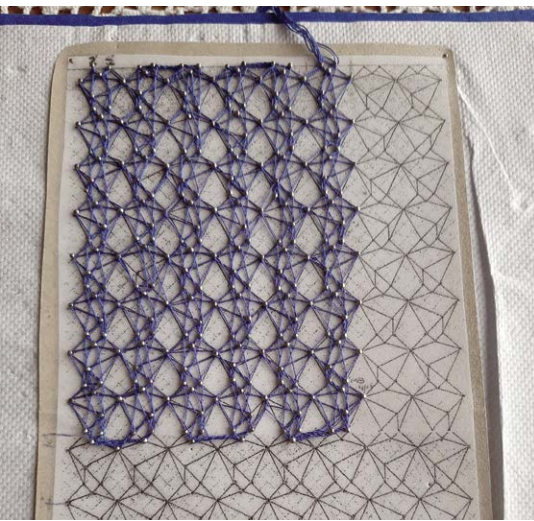
Klöppeln ist eine alte Handarbeitstechnik zum Herstellen von Spitzen. Sie beruht auf einem systematischen Wechsel von Fäden in einem Mehrfachsystem. Auf den Klöppeln (eine Art «Spulen») wird Garn aufgewickelt. Ein Muster («Klöppelbrief») wird auf einer Unterlage («Klöppelkissen») befestigt. Auf dem Klöppelbrief werden nun die einzelnen Klöppel durch Drehen und Kreuzen geflochten, sodass ein Muster entsteht. Damit es die Form beibehält, sind viele kleine Stecknadeln nötig. Bei Deckchen oder umlaufenden Bordüren werden Anfang und Ende miteinander verknüpft. Wenn das Objekt fertig ist, wird das Ganze mit einem Fixierspray eingesprüht. Dann erst können die vielen Klöppel abgetrennt und die Stecknadeln nach und nach entfernt werden.





**Das  
Acherhof-  
Büsi meint:**  
Wenn ich  
nicht brav  
bin, wird  
mir schon

mal aufs Füdli geklöppelt.  
Aber nicht, um ein besonders  
schönes Muster zu gestalten...



Auf dem Klöppelkissen wird der Klöppel-  
brief mit dem Muster angebracht, nach  
dem die Spitzen geklöppelt werden.

### Josefine Büeler-Schilter

hat das Klöppeln zur Pensionierung  
von ihrer Nichte gelernt. Es gefiel  
ihr auf Anhieb, da es eine beruhi-  
gende und schöne Beschäftigung  
ist, bei der man sich gut konzen-  
trieren muss. Es sind schon einige  
schöne Endergebnisse entstanden  
wie Schal, Deckchen, Dekoration,  
Karten und sogar Krippenfigu-  
ren. Normalerweise besucht Frau  
Büeler zusammen mit ihrer Nichte  
einmal im Monat den Klöppeltreff  
in Walchwil. Sie hatte jetzt eine  
kleine Pause, möchte aber gerne  
wieder teilnehmen.

## Agatha Heinzer: Mandala-Malen

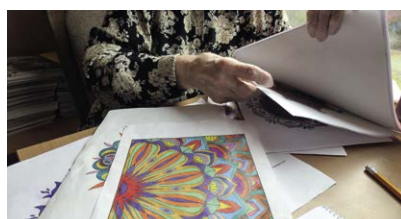
Von Annika Heinzer, Praktikantin Aktivierung

### Auf die Farben kommt es an!

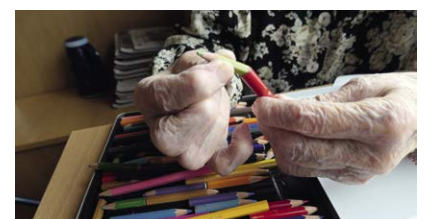
Agatha Heinzer hat vor ungefähr vier Jahren das Mandala-Malen in einer Gruppe der Aktivierung für sich entdeckt. Seither ist sie eine begeisterte Mandala-Malerin. Sie wird durch ihren Sohn unterstützt, der ihr immer wieder neue Muster sucht und ausdruckt. Frau Heinzer kann sich während des Malens entspannen; sie konzentriert sich vollständig auf das Muster und die Wahl der richtigen Farben. Im Hintergrund läuft bei ihr meistens das Radio, und einen feinen Tee lehnt die Mandala-Künstlerin während des Zeichnens nicht ab. Anhand ihres Malkastens kann man erkennen, welche Farben besonders beliebt sind. Diese sind nämlich nur noch als kleine Stummel vorhanden 😊. Doch Frau Heinzer geht sehr haushälterisch mit ihren Stiften um und besitzt eine spezielle Halterung (siehe Foto unten rechts), die es ihr ermöglicht, auch den letzten Rest der Farbstifte zu Papier zu bringen. Ihre farbenfrohe und abwechslungsreiche Sammlung (Foto unten links) schätzt sie auf 150 Bilder!



Agatha Heinzer beim Mandala-Malen.



Farbenfrohes Hobby.



Vielfältige farbige Stifte.

# Hobbys halten fit und munter

## Masche für Masche!

Von Anita Theiler, Leitung Aktivierung



Gemeinsames Stricken in der Handarbeitsgruppe macht Spass.

In der Aktivierung haben wir eine Handarbeitsgruppe. Wir treffen uns einmal pro Woche und stricken zusammen während einer eineinviertel Stunden. Hauptsächlich stricken wir viele Plätzchen, die wir dann zu warmen kuscheligen Decken zusammennähen. Wir haben aber auch schon zum Thema «Kinder Leuchten» Stirnbänder für die Tagesschule hergestellt. Nun wurde ich von einer Wohnen 60+ Mieterin aus dem Solitär angefragt, ob wir auch Armstulpen machen würden. Sie dachte, da wir ja Strom sparen sollten und ältere Menschen eher schnell kalt haben, wäre dies eine gute Massnahme. Gesagt, getan! Wir haben nun mit einem kleinen Grüppchen, deren Mitglieder rundstricken können, angefangen, Armstulpen herzustellen. Auf dem Foto rechts unten

seht ihr bereits einige Exemplare, die bei uns in der Aktivierung gekauft werden können.

Sie können jeweils Montag- und Donnerstagvormittag von 10.00–

11.30 Uhr bei uns in der Aktivierung, EG Alterszentrum Acherhof, erworben werden. Die Preise pro Paar variieren je nach Wolle zwischen 10 und 18 Franken.



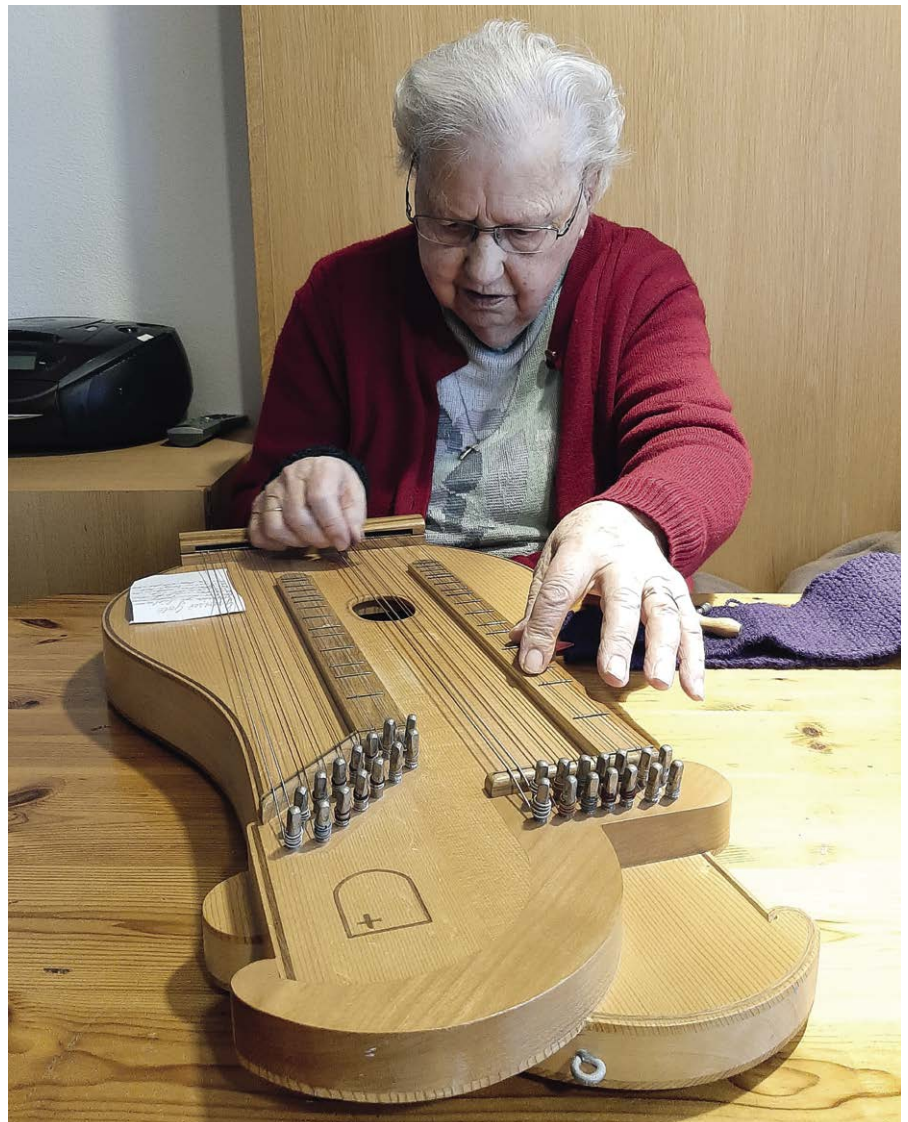
Selbstgestrickte Armstulpen sind eine präventive Massnahme und ein wärmender Beitrag gegen eine drohende Strommangellage.

## Josefina Bürgler: Zitherspielen

Von Katharina Helml,  
Aktivierungsfachfrau HF

Ihre Leidenschaft fürs Zitherspielen entdeckte Josefina Bürgler im Alter von knapp 25 Jahren. Bereits ihre Mutter und Tante spielten dieses Instrument, und ihre Mutter weckte in ihr die Neugier, als sie meinte, sie solle doch einmal versuchen, darauf zu spielen. Fasziniert von der Zither, erhielt sie kurz daraufhin eine von ihrer Mutter geschenkt. 1976 ersetzte Frau Bürgler diese durch ihre zweite Zither, die sie bei Josef Betschart in Schwyz für rund 1 000 Franken gekauft habe, wie sie erzählt.

1958 war in Illgau die Sanierung der Kirche geplant. Die Dorfbewohnenden überlegten, was sie machen könnten, um Geld für die Renovation zu sammeln. Sie beschlossen, einen Heimatabend zu organisieren, da sozusagen jeder Haushalt in Illgau ein Instrument besass. Der erste Heimatabend fand am Ostermontag im alten Casino in Schwyz statt. Rund 35 Illgauerinnen und Illgauer gestalteten den Abend mit Theater, Handorgel, Reigentanz und Jodel. Frau Bürgler trat mit ihren zwei Schwestern in Tracht als «Trio Heinzer» auf. Es war ein gelunge-



Josefina Bürgler zupft ihre Zither.

ner Abend mit guter Stimmung. Aufgrund dieses Erfolgs bekamen sie von weiteren Kantonen Anfragen, um an Auftritten teilzunehmen, was Frau Bürgler rund sechs Jahre lang auch tat. Es kostete sie regelrecht Überwindung, die Familie zu verlassen, da die Auftritte immer sonntags stattfanden. Nach einigen Auftritten mit ihren Geschwistern trat Frau Bürgler einer Zithergruppe von drei Frauen und zwei Männern bei. Laut Frau Bürgler benötigt das

Stimmen der Zither am meisten Arbeit. Dabei werden mit Hilfe einer Stimmpfeife die 28 Saiten mit viel Geduld in die richtige Tonlage gebracht. Gespielt, bzw. gezupft werden die Saiten mit dem Fischbein, wobei es sich dabei um ein dreieckige Blättchen handelt. Ihr Lieblingslied und gleichzeitig jenes, das sie als Erstes erlernt hat, ist «Maria zu lieben». Frau Bürgler spielt mindestens einmal monatlich auf der Zither und es bereitet ihr noch immer viel Freude.

# Hobbys halten fit und munter

## Frieda Eicher: Frivolité



Zwei Beispiele für die filigrane Knüpfkunst von Frieda Eicher (Foto rechts).

Von Shannon Betschart, Studierende Aktivierungsfachfrau HF  
(siehe auch Interview auf der Seite rechts)

### Was ist Frivolité?

Frivolité ist eine filigrane Knüpftechnik. Dazu braucht es geschickte Hände, einen klaren Kopf, einen Faden und ein Schiffchen, weshalb diese Fertigkeit auch «Schiffchenarbeit» genannt wird. Mit diesen einfachen Mitteln können kunstvolle Spitzen und Verzierungen gezaubert werden. Früher wurden damit auch Leintücher, Tischtücher oder Kissen verziert.

### Frieda Eicher

lernte dieses Handwerk, als sie noch eine junge Frau war. Sie stellte unzählige Unikate her und verschenkte sie auch gerne. Frau Eicher besitzt heute noch Einzelstücke, die ihr sehr wichtig sind. Dies sind zum Beispiel ihr selbst angefertigter Pullover und zwei Untersetzer «Deckeli» (Foto oben). Es war eine grosse Leidenschaft und sie würde dieses Hobby ger-



ne weiter ausführen. Aber leider halten sie die Schmerzen in ihren Fingern davon ab.

**Giuseppa  
Conte-Gregorio,  
Jahrgang 1944,  
Bewohnerin  
Alterszentrum  
Acherhof**



## Wie war das bei Ihnen genau?



**Shannon  
Betschart,  
Jahrgang 1999,  
Studierende  
Aktivierungsfach-  
frau HF Alters-  
zentrum Acherhof**

### Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?

Meine Lieblingsfächer waren Zeichnen und Lesen. Ich nehme auch heute noch gerne ein Buch zur Hand, am liebsten Romane. Zeitung lese ich auch jeden Tag. Am meisten freue ich mich auf die italienische Wochenzeitschrift «Grand Hotel». Seit ich im Alterszentrum Acherhof bin, nehme ich regelmässig am Aktivierungsprogramm teil. Eines der vielen Angebote ist Kreatives Malen, bei dem ich sehr gerne mitmache und das mir grosse Freude bereitet.

Meine Lieblingsfächer waren Handarbeit, Hauswirtschaft, Musik und Zeichnen. Ich arbeitete gerne mit der Nähmaschine und habe auch schon einige Kleidungsstücke für mich hergestellt. Den Hauswirtschaftsunterricht liebte ich sehr, da er mir nie wie Schule vorkam. Ich machte meistens das Dessert oder den Hauptgang. Ich denke, dass ich auch deswegen heute noch gerne backe, koche und neue Rezepte ausprobiere. Ich sang zudem drei Jahre lang im Schulchor und hatte dort auch Solo- und Gruppeneuftritte, auf die ich sehr stolz bin. Das Zeichnen und Gestalten war für mich ein toller Ausgleich zur Schule und bereitet mir heute noch Freude in meinem Beruf.

### Welchen Beruf haben Sie erlernt?

Ich habe eine dreijährige Ausbildung zur Schneiderin in einem Atelier absolviert. Anschliessend arbeitete ich zirka vier bis fünf Jahre weiter als Schneiderin in einem Atelier in Italien. Zu meiner Arbeit gehörte das Kürzen von Ärmeln bei Blusen oder Hemden sowie das Kürzen der Hosenbeine. Ebenso machte ich auf Wunsch die Kleidungsstücke weiter oder enger. Ich durfte aber auch viele verschiedene Kleidungsstücke entwerfen und mit dem gewünschten Stoff anfertigen. Am allerliebsten schneiderte ich elegante Festkleider, da man dann ein fertiges Produkt zum Bestaunen hatte. Ich liebte den Ausdruck in den Gesichter meiner Kundinnen, wenn sie das Kleid anprobieren und übers ganze Gesicht strahlten. Dies war der grösste Dank für meine Arbeit.

Ich erlernte den Beruf Fachfrau Gesundheit EFZ in einem Spital. Anschliessend arbeitete ich auf meinem Beruf anderthalb Jahre in einem Seniorenzentrum. Ich merkte, dass ich meinen damaligen Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr weiter ausüben kann und dass mir die Kreativität und die Zeit mit den Bewohnenden sehr fehlt. Deshalb entschied ich mich für den Studiengang zur Dipl. Aktivierungsfachfrau HF. Ich bin sehr glücklich mit meiner neuen beruflichen Tätigkeit und hoffe, dass ich das Studium erfolgreich absolvieren werde.

### Konnten Sie auch mal mit der Familie Ferien machen? Wenn ja, wo?

Als Kind fuhr ich nie mit meiner Familie in die Ferien, da wir nicht genügend Geld hatten. Als ich heiratete, lebten mein Mann und ich in der Schweiz. Wir hatten jeden Sommer vier Wochen Urlaub. Wir fuhren immer nach Pescara, Italien, und besuchten die Eltern meines Mannes. Wir blieben zwei Wochen. Anschliessend verbrachten wir zwei Wochen in Sizilien und besuchten meine Eltern. In Italien badeten wir viel im Meer und genossen die warme Sonne. Als die Kinder ausgezogen waren, fuhren mein Mann und ich auch weiter weg in die Sommerferien. Wir waren schon in Österreich, Kanada und Brasilien. Dies waren alles wunderschöne Reisen.

Meine Geschwister und ich durften viel zu unseren Grosseltern in die Ferien, die ein Ferienhäuschen nahe Bad Ragaz haben. Wir fuhren aber auch als Familie viel in die Ferien. Wir bereisten zahlreiche Länder und durfte Einiges sehen. Ich war bereits auf vielen verschiedenen europäischen Inseln, z.B. Rhodos, Kos, Kreta, Teneriffa. Ich habe Verwandte in Kanada, die uns – oder wir sie – ab und zu besucht haben. Ich liebe das Reisen und freue mich sehr, noch mehr von der Welt zusehen.

# Miniatur-Einblicke in die Vergangenheit



**Einzigartig:** Die Eheleute Nicole und René (Foto) Bisig, beherbergen in ihrer Wohnung von Wohnen 60+ im Acherhof-Quartier ein selbstgebautes und -ingerichtetes Puppenhaus.

**Von Annika Heinzer,  
Praktikantin Aktivierung**

**Kaum zu glauben, aber wahr:  
dieses wunderbare Puppenhaus  
ist nahezu 30 Jahre alt!**

Dank Nicole und René Bisig, die dieses Modellhaus erbaut und seither instand gehalten haben, können wir uns heute immer

noch an dem liebevoll eingerichteten Miniaturhaushalt erfreuen. Aufgrund ihrer Leidenschaft für kreatives Arbeiten eröffnete das Ehepaar Bisig den ersten Bastelladen in Muralto, Tessin, den Pinocchio Hobby. 15 Jahre lang verkauften sie alles, was ein Bastlerherz begehrt, unter anderem auch Modellbausätze. Um Fussgänger auf das breite Angebot ihres Ladengeschäfts

aufmerksam zu machen, platzierten sie das Puppenhaus im Schaufenster. Um das Haus und die Puppen vor der Ausbleichung durch die Sonne zu schützen, zügelten sie das Puppenheim zurück in ihr Haus im Tessin und dann später in die Wohnung von Wohnen 60+ im Acherhof-Quartier. Gemäss René Bisig sei bestimmt noch «Tessinerstaub» im Haus zu finden.

Das Puppenhaus ist derzeit in der Lobby des Alterszentrums Acherhof ausgestellt und kann dort für kurze Zeit bewundert werden.



Das Puppenhaus geschlossen.



Bad.



Küche.



Pâtisserie.

Innert drei Jahren entstand das Puppenhaus, wobei das Ehepaar an freien Abenden und in der Freizeit daran werkelte. Zimmer für Zimmer richteten sie das Heim ein und fügten den vierten Stock, die Pâtisserie und zuletzt den Verkaufsladen hinzu. Das Haus ist ein eigens entworfenes Modell aus den 1850er Jahren mit detailgetreuen Nachbildungen von Teppichen, Lampen, Öfen usw.

Während gewisse Bestandteile wie Puppen und Spielsachen gekauft wurden, haben die Bisigs alle Möbel selber gebeizt und lackiert. Mit grosser Liebe zum Detail wurden alle Schränke und Schubladen so gebaut, dass sie sich problemlos öffnen und schliessen lassen. Auch die Fussböden wurden selber zugeschnitten, in Bad und Küche wurde sogar eigenhändig Platten gelegt!

Mit grosser Sorgfalt und Fingerspitzengefühl haben Herr und Frau Bisig sämtliche Torten und Gebäcke, die in der Pâtisserie produziert werden, aus gefärbtem Salzteig geformt. Zusätzlich wurde auch die Elektrizität im Haus eigenhändig eingestellt und dies mit Erfolg: Alle Lampen leuchten und verbreiten eine «heimelige» Stimmung im ganzen Puppenhaus!

## BLS und AED...?!

Von Lukas Gisler,  
Leiter Geschäftsbereich Alterszentrum Acherhof

Die ganze Woche vom 16. bis 20.1.2023 hindurch waren knapp 80 Mitarbeitende aller Bereiche aus dem Alterszentrum Acherhof an einer internen Schulung zum Thema BLS und AED beteiligt. Die erste Abkürzung steht für Basic Live Support (was 1. Hilfe bedeutet), AED meint den Automatisierten Externen Defibrillator, der bei medizinischen Notfällen mit Herzproblemen eingesetzt wird.

Durch die Schulungen verfügen unsere Mitarbeitenden über das aktuelle Wissen, bei medizinischen Notfällen aller Art richtig reagieren zu können. Das wiederholte Üben gibt die notwendige Sicherheit, sich diese Hilfestellung auch wirklich zuzutrauen. Denn wie hat Kursleiter Christian Rickenbacher, selber Pflegefachmann im Acherhof, immer wieder erwähnt: «Nur nicht helfen ist falsch!»

Herzlichen Dank an Christian Rickenbacher und seine Kolleginnen und Kollegen für die Organisation und Durchführung dieser spannenden Kurswoche!

**Übrigens: Auch der Acherhof verfügt über einen Defibrillator. Sie finden ihn beim Aufgang der Tiefgarage.**



Es kann überall passieren.



Gemeinsam das Reanimieren üben.



Technik und Wissen.

## 3 x Schweizermeisterin

Nach zweijähriger Pause fanden vom 13. bis 15.1. 2023 in Frauenfeld die Schweizermeisterschaften im Eisstocksport statt. Margrit Bühler, (auf dem Foto links, bestens bekannt vom HAARquartier für alle Generationen im Acherhof) vom ESC Rigi spielte mit ihrer Teamkollegin Andrea Spiess vom HC Ambri-Piotta um den Schweizermeistertitel. Nach einer hervorragenden Leistung gewannen sie das Finalspiel und holten den Titel zum dritten Mal. Bravissimo!





## 10. Februar, 17.30–20.00 Uhr: Winter-Feuer 2023!

Quartierbüro  
Acherhof



Impression vom Winter-Feuer 2022 auf der Acherhof-Piazza.

Von Andreas Feyer,  
Projektleiter Quartierbüro Acherhof (QbA)

Wir sammeln mit der Tages-  
schule die alten Christbäume  
im Dorfquartier Acherhof  
und machen am 10. Febru-  
ar 2023, 17.30–20.00 Uhr,  
auf der Acherhof-Piazza ein  
Winter-Feuer mit Punsch  
und Schlangenbrot für alle.



Dürre Bäume dürfen Sie  
hier im Hof der Tages-  
schule Schwyz auf den  
Sammelhaufen legen.

## Do You Speak English?

Herzlich willkommen zur  
Englisch Konversationsgruppe.

Möchten Sie in einem ungezwun-  
genen Rahmen englisch sprechen  
und so Ihre Sprachkenntnisse  
auffrischen? Dann sind Sie in der  
Englisch Konversationsgruppe,  
die das Quartierbüro Acherhof  
auf Anregung von Teilnehmen-  
den des Quartier-Kafi Acherhof

Ende letzten Jahres ins Leben rief  
und die von einer Fachperson ge-  
leitet wird, genau richtig.

### Daten 2023

Mittwoch, 8. Februar  
Mittwoch, 8. März  
Mittwoch, 12. April  
Mittwoch, 10. Mai  
Mittwoch, 14. Juni  
Mittwoch, 12. Juli

Mittwoch, 9. August  
Mittwoch, 13. September  
Mittwoch, 11. Oktober  
Mittwoch, 8. November  
Mittwoch, 13. Dezember

14.00 bis 15.30 Uhr im Restau-  
rant zum Acher, Mehrzweckraum

Eine Anmeldung ist nicht nötig.  
Die Teilnahme ist kostenlos.

### Quartier-Büro Acherhof

Haben Sie Fragen, Anliegen, Ideen rund um  
das Dorfquartier für alle Generationen?

Andreas Feyer, Projektleiter Quartierbüro  
Acherhof (QbA), ist für Sie da: 079 349 92 89  
oder 041 818 32 32, andreas.feyer@acherhof.ch

QbA-Büro: 2. Etage Haus Acher, Grundstrasse 32d, 6430 Schwyz



### Quartier-Kafi Acherhof

Die nächste Ausgabe findet  
am Mittwoch, 22. Februar,  
14–16 Uhr, im Restaurant  
zum Acher statt. Alle sind  
herzlich eingeladen!

# Sagenhaftes aus dem Muotatal

Von Guido Schuler, Rickenbach

[www.schwyz-er-sagen.ch](http://www.schwyz-er-sagen.ch)

**Das Muotathaler Sagengut geht in die nächste Runde. Mit weiteren zwei Sagen aus dem riesigen Fundus möchte ich euch wiederum ein bisschen in die Sagenwelt entführen.**

## Die alte Wetterglocke

Vor drei- oder vierhundert Jahren besaßen die Muotathaler eine ausserordentliche Wetterglocke. Sie hing im Kirchturm in der alten Kirche und war im kältesten Winter nicht gesprungen. Wenn im Sommer ein starkes Gewitter über dem Tal tobte, liess man die Glocke läuten. Das Unwetter zog kurz darauf über den Prangel nach Glarus. Bald vernahmen die Glarner, warum sie immer so

schlechtes Wetter hatten. Sie gingen darum über den Prangel und wollten die Glocke für soviel Gold kaufen, wie in der Glocke selbst Platz fände. Die Muotathaler verkauften die Glocke nicht. Weil aber einige Bauern uneinig waren – die einen wollten sie verkaufen, andere nicht – soll sie ihre wunderbare Wirkung verloren haben (mündlich).

## Die Kapelle im Schwarzenbach

Im Jahre 1785 errichteten zwei Hirten einige Schritte unterhalb des Schwarzenbach einen kleinen Unterstand mit einer Bank zum Ausruhen. Die «Gruebi» wurde mit Bildern der hl. Äbte Antonius und Wendelin, dem Schutzpatron für das Vieh, geschmückt. Das war die erste Kapelle im Bisisthal. Nicht selten wurde da der Rosenkranz gebetet.

Allein die Bisisthaler sehnten sich nach einem richtigen Gotteshaus, in dem hie und da Messe gelesen oder Gottesdienst gehalten werden konnte. Da geschah etwas Merkwürdiges, das in der Chronik der Kaplanei aufgezeichnet ist: Ein Junggeselle, Josef Leonard Inderbitzin, erkrankte im Jahre 1872 tödlich. Er gelobte, nachdem er die hl. Sterbesakramente empfangen hatte, eine Kapelle zur Ehre der Muttergottes zu erbauen, wenn ihm der liebe Gott die Gesundheit wieder gebe. Inderbitzin wurde gesund und baute das Kapellchen. Es wurde 1907 wegen Baufälligkeit abgebrochen und durch ein neues, grösseres ersetzt. Die Wallfahrtskapelle trägt heute noch den Namen «Maria Immerhilf» (nach Kündig).

aus Band 2 Schwyzer Sagen (Hans Steinegger)



Fotos: Bernhard Reichmuth, Steinen



Glocke: Synonymbild.

Ääh...?

# Schnee-Rätsel

Das Wort, das wir suchen, muss mit

Schnee anfangen. Beispiele:

Wenn im Winter alles grün ist → Schneemangel

Wenn im Winter alles weiss ist → Schneelandschaft



An den Füßen durch den Schnee wandern

Schnee

Fallen im Winter vom Himmel

Schnee

Bauen Kinder ganz gerne (siehe Foto oben rechts)

Schnee

Tier, das fliegen kann

Schnee

Erkrankung, wenn man im Schnee von der Sonne geblendet wird

Schnee

Tier, das hoppelt

Schnee

Damit kann man den Hauseingang frei räumen

Schnee

Eines der Mädchen aus einem Märchen

Schnee

Um die Strassen frei zu räumen, braucht es einen

Schnee

Bei sehr viel Schnee braucht es diese an den Autoreifen

Schnee

Tier, das ganz schnell durch den Schnee rennen kann

Schnee

Wenn die Autos im Winter nicht mehr vorwärts kommen

Schnee

Bei zu wenig Schnee auf den Pisten werden diese eingeschaltet

Schnee

Erste Blume, die nach dem Winter im schmelzenden Schnee blüht

Schnee

(Auflösung in der nächsten Acherhof-Post)

**Auflösung «Weihnachtsgebäck Schüttelwörter»** (Acherhof-Post Nr. 44 vom 23. 12. 2022)

Spekulatius, Christstollen, Lebkuchen, Mailänderli, Brunli, Zimtsterne, Vanillekipfel, Anischräbeli, Panettone



**Acherhof  
Schwyz**

## Fondueplausch für die Bewohnenden des Alterszentrums Acherhof



Der Fondueplausch für die Bewohnenden des Alterszentrums Acherhof ist eine gemeinsame Aktivität des Alterszentrums Acherhof und des Restaurants zum Acher.

Dazu laden wir Sie **jeweils ab 11.45 Uhr** herzlich ins Restaurant zum Acher ein. Am Stammtisch geniessen Sie in gemütlicher Atmosphäre ein feines Käse-Fondue und gerne auch ein Glas Wein!

**Wohngruppe 1: 30.1. und 7.2.2023**  
**Wohngruppe 2: 1.2. und 9.2.2023**  
**Wohngruppe 3: 2.2. und 10.2.2023**  
**Wohngruppe 4: 3.2. und 13.2.2023**  
**Wohngruppe 5: 6.2.2023**  
**Haus Franziskus: 31.1. und 8.2.2023**

Melden Sie sich bitte bei den Teams der Pflege an. Wir freuen uns auf Sie!

Acherhof Schwyz – das neue Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum, Wohnen 60+, Restaurant zum Acher und Tagesschule

Alterszentrum  
Acherhof  
Grundstrasse 32a  
6430 Schwyz  
Tel 041 818 32 32  
info@acherhof.ch  
www.acherhof.ch

CHE-102.717.345 HR/MWST  
Trägerschaft: Stiftung Acherhof

**Ihr Beitrag  
in der  
Acherhof-Post**

Die Redaktion freut sich über aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. aus dem Kreis der Leserschaft.

Adresse  
Redaktion:  
redaktion@acherhof.ch,  
Tel 041 818 32 32,  
Whatsapp  
Tel 079 127 37 63.

Die 46. Acherhof-Post erscheint am 24.2.2023.  
Redaktionsschluss:  
21.2.2023, 12 Uhr

## Gottesdienste in der Acherhof-Kapelle

### Januar 2023

Mo 30.1. 10 Uhr Gottesdienst

### Februar 2023

Do 2.2. 10 Uhr Gottesdienst

Mo 6.2. 10 Uhr Gottesdienst

Do 9.2. 10 Uhr Gottesdienst

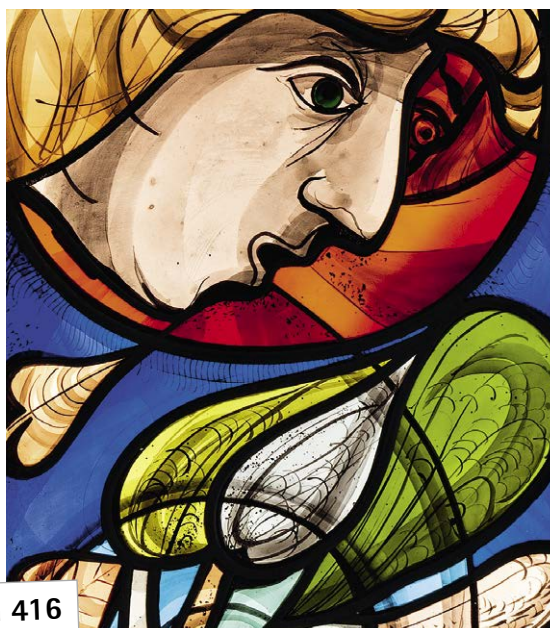
Mo 13.2. 10 Uhr Gottesdienst

Do 16.2. 10 Uhr Gottesdienst

Mo 20.2. 10 Uhr Wortgottesdienst mit Aschenausteilung

Do 23.2. 10 Uhr Gottesdienst

Mo 27.2. 10 Uhr Gottesdienst



Übertragung: Acherhof-Hauskanal 416